

AZ: 40.1/Frau Bartelheimer

Drucksache Nr.: 0446/2018/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	27.11.2019	Ö	Vorberatung
Schul-, Kultur- und Sportausschuss	28.11.2019	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	10.12.2019	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	17.12.2019	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras/Erster
Stadtrat Hillgruber

Verhandlungsgegenstand:

**Errichtung einer Dreifeld-Sporthalle
mit einer Tribüne für ca. 800 bis 1000
Zuschauer als Ersatzbau für die KSV-
Halle; hier: Standortprüfung**

Antrag:

Die Ergebnisse der Standortprüfung werden
zur Kenntnis genommen.

ISEK:

Bewegungsfreundliche Stadt sein, in der
sportliche Interessen und Bewegungswün-
sche gezielt gefördert werden

Finanzielle Auswirkungen:

zunächst keine

Begründung:

Ausgangslage

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 03.07.2018 folgenden Beschluss gefasst: „Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten der Errichtung einer Sporthalle mit einer Tribüne und einer Kapazität von ca. 800-1000 Zuschauern und den entsprechenden verkehrlichen Erfordernissen an geeigneter Stelle zu prüfen. Dieser Standort soll als Ersatz für die KSV-Halle dienen.“

Im Zuge der Umsetzung dieses Beschlusses wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport und dem Fachdienst Stadtplanung und -entwicklung insgesamt 5 aus der Sicht der Verwaltung in Frage kommende Standorte anhand einheitlicher Kriterien näher betrachtet und bewertet. Einzelheiten hierzu können der in der Anlage 1 beigefügten Übersicht entnommen werden.

Für die Bewertung der verschiedenen Standorte sind neben planungsrechtlichen und verkehrsplanerischen Gesichtspunkten ebenso deren Lage im Stadtgebiet, die Thesen und Handlungsempfehlungen aus dem Hallensportstättenkonzept der Stadt Neumünster und die Bedarfslage der Schulstandorte bezüglich des zu erteilenden Sportunterrichts berücksichtigt worden.

Gemäß Hallensportstättenkonzept sollen mit Blick auf die Symbiose von Schul- und Vereinssport zukünftige Hallenbauprojekte grundsätzlich schulstandortbezogen sein. Leitend sollen dabei in erster Linie die Bedarfe der Schulen sein. Profitiert ein benachbarter Verein, soll dies ein stärkendes Argument im Rahmen einer zu lösenden Standortfrage sein.

Da das Vorhaben insgesamt die Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt, hat sich der Kinder- und Jugendbeirat in seiner Sitzung am 13.11.2019 mit der Frage befasst, ob bzw. in welcher Weise eine Beteiligung gewünscht wird.

Als Ergebnis der Diskussion zeichnet sich ab, dass Sporthallen mit einer unmittelbaren Anbindung an einen Schulstandort priorisiert werden, um keine langen Schulwege dorthin zu erzeugen. Die Thematik soll im Rahmen des für den neu gewählten Kinder- und Jugendbeirat geplanten Einführungsworkshops nochmals aufgegriffen werden.

Bedarf Schulen

Gemäß Bedarfsanalyse des Hallensportstättenkonzeptes zählen sowohl die Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld als auch die Hans-Böckler-Schule bezüglich der für den Schulsport zur Verfügung stehenden Kapazitäten zu den unterversorgten Schulstandorten, während die Alexander-von-Humboldt-Schule den durchschnittlich versorgten Schulstandorten zugeordnet wurde.

Mit Blick auf die im Hallensportstättenkonzept aufgeführten, an der Bedarfslage orientierten Prioritätensetzungen werden an dieser Stelle die Standorte in unmittelbarer Nähe einer Schule besonders in den Fokus genommen.

Die Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld beschult zz. 630 Schülerinnen und Schüler (SuS) in 29 Klassen (Jahrgangsstufen 1-10). Der Schule steht für den Sportunterricht eine nicht normgerechte 1-Feld-Halle zur Verfügung. Ergänzend werden Hallenkapazitäten der Alexander-von-Humboldt-Schule in Anspruch genommen.

Geht man von durchschnittlich 2 Wochenstunden Sportunterricht pro Klasse und täglich maximal 7 verfügbaren Unterrichtsstunden pro Sportfeld aus, steht den 58 Sollunterrichtsstunden eine maximale Stundenkapazität der Halle von 35 Stunden (5 Tage x 7 Stunden) gegenüber.

Die Alexander-von-Humboldt-Schule beschult zz. 1008 SuS in 43 Klassen. Dem Gymnasium ist eine normgerechte 3-Feld-Halle für den Sportunterricht zugeordnet. Auf der Basis von 2 Wochenstunden Schulsport ergibt sich ein Bedarf von 86 Stunden, dem eine Hallenkapazität von insgesamt 105 Stunden (35 Wochenstunden x 3 Sportfelder)

gegenüber steht.

Zu berücksichtigen ist, dass beide Schulen die 3-Feld-Halle gemeinsam nutzen, so dass keine freien Kapazitäten verbleiben.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Bedarfe an Hallenzeiten im Zusammenhang mit der Schulkindbetreuung an der Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld, Arbeitsgruppen und Wahlpflichtkursen im Bereich Sport an beiden Schulen sowie dem deutlichen Schwerpunkt der Alexander-von-Humboldt-Schule im Sportbereich (Sportprofil der Oberstufe).

Die Hans-Böckler-Schule beschult als Grund- und Gemeinschaftsschule aktuell 544 SuS in 27 Klassen (Jahrgangsstufen 1-10), von denen jedoch 3 FLEX-Klassen der Klassenstufen 8 und 9 wegen fehlender Klassenraumkapazitäten in den Räumen der Grundschule Wittorf untergebracht sind und die dort vorhandene Sporthalle nutzen.

Der Hans-Böckler-Schule stehen eine nicht normgerechte 1-Feld-Halle sowie eine kleine Gymnastikhalle für den Sportunterricht zur Verfügung. Auf der Basis von 24 Klassen ergeben sich 48 Sollstunden, die über die 1-Feld-Halle nicht abgedeckt werden können. Die Gymnastikhalle wird zwar angesichts der Bedarfslage von der Hans-Böckler-Schule unterrichtlich genutzt, die Räumlichkeit wird jedoch den Anforderungen an eine Sporthalle und einen angemessenen Sportunterricht in keiner Weise gerecht.

Auch für diesen Standort gilt, dass weitere Bedarfe durch die Betreute Grundschule, den Offenen Ganztagsbereich, Arbeitsgruppen und Angebote aus dem Wahlpflichtbereich vorhanden sind.

Zur sinnvollen Überbrückung der bestehenden Engpässe im Schulsportbetrieb wurden der Hans-Böckler-Schule für den Schwimmunterricht zusätzliche Kapazitäten im Bad am Stadtwald eingeräumt, solange der Schule keine ausreichenden Sporthallenkapazitäten zur Verfügung stehen.

Die Walther-Lehmkuhl-Schule beschult zz. insgesamt 2.907 SuS im Voll- bzw. Teilzeitbereich. Dem Regionalen Bildungszentrum ist eine nahezu den Maßen einer normgerechten 3-Feld-Halle entsprechende Sporthalle, die seinerzeit von der Bundeswehr übernommen wurde, zugeordnet. Darüber hinaus nutzt die Schule auch die KSV-Halle. Nach Aussage der Walther-Lehmkuhl-Schule stehen damit insgesamt bedarfsgerecht Kapazitäten für den Sportunterricht zur Verfügung.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass an den Schulstandorten in Einfeld und der Böcklersiedlung ein erheblicher Bedarf an zusätzlichen Hallenkapazitäten vorhanden ist. Die aktuelle Bedarfsanalyse untermauert noch einmal die im Hallensportstättenkonzept aus dem Jahr 2018 festgehaltenen Bewertungen.

Bedarf Sportvereine

Neben der Betrachtung der schulischen Bedarfslage ist eine Aussage darüber zu treffen, ob bzw. welche Synergien es in Bezug auf eine sportliche Nutzung der zu errichtenden Sporthalle durch umliegende Sportvereine gibt. Berücksichtigt werden sollte in diesem Zusammenhang auch die mit Blick auf größere Sportveranstaltungen übergeordnete Bedeutung und Nutzung der Halle.

In unmittelbarer Nähe zu dem möglichen **Standort im Schulzentrum Einfeld** ist der Sportverein TS Einfeld von 1921 e.V. mit ca. 1100 Mitgliedern ansässig. Dieser Sportverein deckt zahlreiche Sparten ab, darunter Fußball, Turnen, Basketball, Gymnastik und Leichtathletik. Der Verein nutzt in den Wintermonaten sowie mit den Sparten, die regelmäßig auf eine Sporthalle angewiesen sind, die Sporthallen im Schulzentrum Einfeld als überwiegender Hauptnutzer außerhalb der von den Schulen beanspruchten Zeiten.

Bezogen auf den möglichen **Standort auf dem FTN-Gelände** befinden sich mehrere Sportvereine in unmittelbarer Nähe bzw. im angrenzenden Stadtwald, die eine Vielzahl

verschiedener Sparten des Sports abdecken. Schwerpunkte ergeben sich im Bereich Fuß- und Handball, aber auch Turn- und Leichtathletiksparten werden angeboten. Der Polizei-Sportverein Union Neumünster von 1973 e.V. hat z. z. ca. 1180 Mitglieder, der FTN sind ca. 430 Mitglieder angeschlossen. Der im Bereich des Stadtwaldes angesiedelte VfR Neumünster von 1910 e.V. zählt ca. 350 Mitglieder, MTSV Olympia von 1859 e.V. liegt bei ca. 400 Mitgliedern. Die von diesen Vereinen insgesamt benötigten Hallenkapazitäten inkl. der insbesondere in den Wintermonaten benötigten Ausweichmöglichkeiten für die Außensportarten sind insgesamt sehr knapp bemessen. Eine Ausweitung der Kapazitäten wäre mit deutlich mehr Möglichkeiten für die einzelnen

Im unmittelbaren Nahbereich des möglichen Standortes an der **Walther-Lehmkuhl-Schule** ist kein Sportverein angesiedelt. Die dort vorhandene Sporthalle wird von verschiedenen Sportvereinen aus dem gesamten Stadtgebiet genutzt.

Zusammenfassend ist bei Gegenüberstellung der einzelnen Bedarfslagen an den Standorten festzustellen, dass durch den Neubau einer 3-Feld-Halle dem Grunde nach wichtige und sportlich relevante Hallenkapazitäten zur Abdeckung der tatsächlich vorhandenen Bedarfe geschaffen werden könnten. Die insgesamt angespannte Bedarfslage im gesamten Stadtgebiet Neumünsters, insbesondere im Winterhalbjahr, könnte standortunabhängig entzerrt werden.

Bezogen auf die Bedeutung der Sporthalle für den Vereinssport der gesamten Stadt und für größere Sportveranstaltungen ist festzuhalten, dass eine Verortung im **Stadtteil Einfeld** eine Auseinandersetzung mit dessen Randlage erfordert.

Das Gelände des **FTN** liegt relativ zentral im Stadtgebiet, die derzeitige Erschließungssituation erfüllt jedoch nicht die Voraussetzungen für die Aufnahme des im Zusammenhang mit Großveranstaltungen zu erwartenden Verkehrs. Zu berücksichtigen ist auch die Lage inmitten eines Wohngebiets.

Der Standort **Walther-Lehmkuhl-Schule** ist verkehrlich gut erschlossen, liegt ebenfalls relativ zentral im Stadtgebiet und wäre damit sowohl mit Blick auf die Nutzung durch Neumünsteraner Sportvereine als auch für sportliche Großveranstaltungen geeignet.

An dieser Stelle wird auf die näheren Ausführungen zu den Standorten in der verkehrlichen Stellungnahme (Anlage 3) verwiesen.

Stellungnahme des KSV

Als Dachorganisation für die Vereine und Fachverbände Neumünsters hat der KSV eine Stellungnahme zur Standortfrage abgegeben, die als Anlage 3 beigefügt ist.

Danach wird der Standort **Walther-Lehmkuhl-Schule** favorisiert. Als Alternative wird unter Hinweis auf die Zentrumsnähe der Standort auf dem **FTN-Gelände** benannt.

Abschließende Bewertung aller geprüften Hallenstandorte

Unter Berücksichtigung aller vorliegenden Aspekte und mit Hinweis auf die im Hallensportstättenkonzept festgelegten Thesen und Handlungsempfehlungen ist aus Sicht der Verwaltung folgende Bewertung vorzunehmen:

Der Standort **FTN-Sportplatz** ist aufgrund der Lage inmitten eines Wohngebiets und der problematischen verkehrlichen Erschließungssituation für eine Sporthalle mit der beabsichtigten Funktion als Veranstaltungsort und einer Zuschauerkapazität von bis zu 1.000 Plätzen im Vergleich zu anderen Standorten wenig geeignet.

Dem gegenüber steht ein erheblicher Bedarf der Hans-Böckler-Schule an zusätzlichen Hallenkapazitäten, der mit Blick auf Bedeutung und Funktion dieses Grund- und Gemeinschaftsschulstandortes für die Bildungslandschaft Neumünsters dringend angemessen abgedeckt werden sollte.

Auch die zahlreichen in unmittelbarer Umgebung liegenden Sportvereine könnten durch eine 3-Feld-Sporthalle wesentlich besser versorgt und in ihrer sportlichen

Weiterentwicklung unterstützt werden. Die dringend erforderliche Bedarfsabdeckung an dieser Stelle ließe sich sinnvoll durch eine 3-Feld-Sporthalle mit deutlich reduzierter Tribünenkapazität und dem damit einhergehenden Verzicht auf die Funktion als übergeordneter Veranstaltungsort erreichen. Da für eine solche Halle wesentlich weniger Raum, z. B. für Parkflächen, benötigt würde, wäre deren Errichtung auch direkt auf dem Gelände der Hans-Böckler-Schule möglich.

Wie bereits dargestellt, ergibt sich auch für die **Alexander-von-Humboldt-Schule** sowie die **Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld** ein dringender Bedarf an zusätzlichen Hallenkapazitäten, die auch dem dort angesiedelten TSE erweiterte sportliche Möglichkeiten böten.

Nachteile werden in der deutlich vom Stadtzentrum abgesetzten Lage des Standorts gesehen, die sowohl im Rahmen der Nutzung durch andere Sportvereine Neumünsters als auch im Zusammenhang mit Sportgroßveranstaltungen zu einem erhöhten Individualverkehr führen würde. Insgesamt wäre wegen der abseitigen Lage mit einer eingeschränkten Attraktivität des Veranstaltungsortes und einer damit einhergehenden geringen Identifikation der Gesamtstadt mit dieser Halle zu rechnen.

Möglichkeiten der Erweiterung von dringend benötigten sporträumlichen Kapazitäten könnten in Verbindung mit der Neuplanung des TSE-Vereinsheims entstehen. Der Verein hat signalisiert, sportliche Bewegungsflächen über das bisherige Maß hinaus errichten zu wollen, die im Vormittagsbereich für den Sportunterricht der Einfeld Schulen nutzbar gemacht werden sollen.

Das Gelände neben der **Walther-Lehmkuhl-Schule** bietet eine gute verkehrliche Anbindung für eine Sporthalle mit übergeordneter Bedeutung als Veranstaltungsraum. Die diesem Standort unmittelbar zugeordnete Walther-Lehmkuhl-Schule hat jedoch keinen zusätzlichen Bedarf an Sportflächen, so dass hier das Ziel, Sporthallen unmittelbar an Schulen mit dringendem Bedarf an gedeckten Sportflächen zu errichten, verfehlt würde. Auch ist der Standort für die schulische Nutzung durch die Hans-Böckler-Schule wenig geeignet, da die für die SuS zurückzulegende Entfernung mit ca. 800 m Luftlinie zu hoch ist.

Dem ebenfalls überprüften Standort der jetzigen **KSV-Halle** fehlt gänzlich der unmittelbare Bezug zu einem Schulstandort. Darüber hinaus wären zusätzliche Flächen für Stellplätze erforderlich.

Auch der Standort **Messeachse/Max-Johannsen-Brücke** erfüllt die wesentliche Grundvoraussetzung in Bezug auf einen nahegelegenen Schulstandort nicht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es keinen Standort gibt, an dem alle zu berücksichtigenden Erfordernisse abgedeckt bzw. umgesetzt werden können. Ein entsprechender Vorschlag kann daher nicht vorgelegt werden.

Im Auftrag

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Carsten Hillgruber
Erster Stadtrat

Anlagen